



Die **Koordinationsstelle für Geschlechterstudien, Frauenforschung und Frauenförderung**  
und

das **Institut für Österreichische Rechtsgeschichte und Europäische Rechtsentwicklung**

laden ein zum

**Vortrag der Aigner-Rollett-Gastprofessorin für  
Frauen- und Geschlechterforschung im WS 2011/12**

**Ao. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr. Mag. Ulrike Aichhorn, Msc**

## **Das "Diskriminierungspotential" des EPG (Eingetragene-Partnerschaft-Gesetz)**

**Freitag, 27. Jänner 2012, 13:00 Uhr  
SR 15.11, Resowi, Universitätsstr. 15, Bauteil A, 1. OG, 8010 Graz**

Recht soll Selbstbestimmung und Autonomie ermöglichen und sichern, unabhängig von diversen Zuordnungskategorien wie Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter etc.

Es ist aber in Österreich eine Verengung der Gleichberechtigungs- und Gleichstellungspolitik auf heteronormative Vorstellungen zu beobachten, die alle anderen Lebensentwürfe vernachlässigt und so Diskriminierungspotenzial schafft. Die Ausgrenzungen erfolgen mehr oder weniger subtil, wie das österreichische Eingetragene Partnerschaft-Gesetz – kurz EPG – exemplarisch zeigt. Der Vortrag beleuchtet das Diskriminierungspotential des EPG, vor allem in Hinblick auf einschlägige höchstgerichtliche Judikatur.

Gastprofessorin Ulrike Aichhorn lehrt an der Universität Salzburg.

Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Rechtsgeschichte und Rechtsentwicklung, Familien- und Eherecht, Frauenrecht, Gewaltschutzgesetzgebung, Universitäts(rechts)entwicklungen, Gender Mainstreaming an Hochschulen

**Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihr Kommen!**